

# Hans Fischinger

Trickfilmpionier

1909 – 1944

Text: fischinger.net

Quelle: www.fischinger.net

Hans Fischinger wird am 15.09.1909 in Gelnhausen geboren.

Nach der Zusammenarbeit mit Oskar Fischinger <http://www.oskarfischinger.org/> in Berlin (siehe Kurzübersicht) zieht Hans nach Alzenau, einem Städtchen nicht weit von Aschaffenburg. Sein Geld verdient Hans im Betrieb seiner Geschwister, der Brauerei Stein. In seiner Freizeit baut er sich einen Tricktisch und arbeitet 3 Jahre unermüdlich an seinem Film. Ein Tanz der Farben soll es werden zur Ballett-Musik aus der Oper „La Gokonta“.

Zur Filmerstellung hatte er seinen Tricktisch und 100 bis 120 verschiedene katalogisierte Schablonen. Mit einem Kompressor und einer angeschlossenen Spritzpistole wurde die Farbe dann auf Glasplatten aufgebracht. Zur damaligen Zeit war das Problem der Farbwiedergabe einer der letzten großen Herausforderungen an die Filmtechnik. Tonfilme liefen alle in Schwarz-Weiß.

Hans Fischinger und sein Bruder Oskar Fischinger erprobten und verbesserten bereits 1933 ein Farbverfahren, das der Arzt und Chemiker Bela Gaspar Casparcolor

entwickelt hatte. Bei diesem 3 Farbfilm wurde von jedem, auf die Glasplatte, aufgesprühten Bild nacheinander drei Aufnahmen auf Schwarzweißfilm belichtet. Ein dreifarbiges Filterrad drehte sich vor dem Objektiv. Die Trickkamera fotografierte jeweils einen Auszug in den 3 additiven Grundfarben, rot, grün und blau. Mit dem Gaspar-Color Verfahren wurden hinterher alle Farbauszüge paßgenau übereinander kopiert und zwar auf dem farbstoffhaltigen Gaspar Color-Film. Der erste Film in Gaspar-Color war „Kreise“ von Oskar Fischinger.

Für „Tanz der Farben“ mußte Hans Fischinger die Partitur der Musik von „La Gokonta“ genau analysieren, und die Bewegungsabläufe der Animations-Sequenzen in diese mit einarbeiten.

Diese Bewegungsabläufe waren mit Farbsymbolen versehen, so daß man jederzeit erkennen konnte, welche Farbe, welcher Sequenz und in welchem Ausschnitt verwendet werden sollte.

Die Uraufführung von Tanz der Farben fand im Hamburger Waterloo Theater statt und zwar am 27.02.1939. Der Hauptfilm der dort lief war der Film „Schlußakkord“ von Willy Birgel. Hans hatte mit dem „Tanz der Farben“ eine sehr große Resonanz ausgelöst, wie man auch aus den Zeitungsnotizen und Kritiken der damaligen Presse entnehmen kann.

Hans Fischingers Farblichtkonzert ist der letzte abstrakte Film, der im dritten Reich aufgeführt wurde. Das Werk eines Einzelgängers, den die Hetze gegen die abstrakte Kunst nicht davon

abhalten konnte seine künstlichere Idee zu vollenden. Leider ist Hans Fischinger nicht mehr aus dem Krieg zurückgekehrt.